

Pythagoras träumt

Neue Bilder und alte Autos unter einem Dach? Und dazu noch unter dem Namens-Patronat des antiken Philosophen Pythagoras?

Auf den ersten Blick mag dies überraschend wirken. Auf den weiten Blick aber offenbaren sich die Gemeinsamkeiten: denn Bilder und Automobile werden zunächst konzipiert, dann konstruiert und schließlich umgesetzt. Bilder und Automobile entstehen aus Ideen und Visionen und wecken Gefühle, sie regen zum Träumen an ... oder verführen! Und beide werden erst durch ihre Farben lebendig und dadurch zu jenen Objekten, die wir sehen – oder besser: werden Bilder und Autos zu dem, was wir von ihnen wahrnehmen.

Nur unsere Ideen, Visionen und Konzepte formen aus der toten Materie immerzu neue Bilder und Autos. Und mit ihnen führen Neugierde, Begeisterung, Lebensfreude, Lust, Leidenschaft und Gestaltungswille zu ständig neuen Formen, überraschenden Inhalten und einer sich ständig verändernden Ästhetik. Eine der frühesten – und vielleicht sogar die wichtigste – Grundlage dafür sind die Lehrsätze zur Geometrie und zur Sphärenharmonie des Pythagoras.

Doch nicht nur Automobile bestehen aus Metall und Farben. Auch die meisten der hier vorgestellten Bilder wurden auf Metall gemalt: auf Blattgold, Blattsilber, Kupfer, Messing und Aluminium. Der Künstler verwendet dabei eine Maltechnik, die im Hohen Mittelalter erfunden wurde und im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten ist. Jahrzehntlang warf diese geheimnisumwitterte Technik unlösbare Rätsel auf und erst in 20. Jahrhundert wurde sie wieder entdeckt. Die Wirkung dieser Technik liegt in der ungeheuren Strahlkraft der Farben, in ihrer geheimnisvollen Tiefe und ihrem transparenten Zauber.

Im Spannungsfeld zwischen den Automobilen und den Bildern will die Vernissage diese zauberhafte Ästhetik sichtbar werden lassen. Aus den Kontrasten zwischen den unterschiedlichen Objekten entsteht eine neue Wahrnehmung, gehen Form und Zweck, Konzept und Gefühl neue Verbindungen ein und führen zu erstaunlichen Symbiosen.

Und wenn diese Vernissage – sei es der Bilder oder der Automobile wegen oder infolge ihrer Kombination - zum Träumen verführt, wenn sie den Betrachter zu persönlichen und vielleicht sogar zu völlig neuen Visionen verleiten kann, dann verdanken wir dies dem alten Pythagoras ebenso, wie jener wiederentdeckten und vom Künstler weiter entwickelten Maltechnik aus dem Mittelalter.

Und wissen wir denn, ob dies nicht auch die Träume und Visionen des Pythagoras waren?

Pythagoras, griechischer Philosoph, geboren ungefähr im Jahre 582 vor Christus in Samos, im Jahre 532 nach Kroton ausgewandert (heute: Crotone, Provinz Kalabrien), gestorben nach 507. Der Pythagoreische Lehrsatz ist einer der wichtigsten und folgenreichsten Lehrsätze der Geometrie. Er besagt, dass in jedem rechtwinkligen Dreieck das Quadrat über der Hypotenuse genau so groß ist, wie die Summe der Quadrate über den beiden Kathedern: $c^2 = a^2 + b^2$.